

Franckesche Stiftungen zu Halle

Definitiones Theologicae, Oder Theologische Beschreibungen der Christl. Glaubens-Articul

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1756

VD18 13077678

I. Articul. Von der Erkäntniß Gottes, nach seinem Wesen, Eigenschaften und Personen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188591

Des ersten Theils

I. Articul.

Von der

Erkänntniß Gottes,
nach seinem Wesen, Eigenschaften
und Personen.

Die natürliche, oder von Gott allen Menschen in die Natur eingepflanzte Erkänntniß Gottes ist nichts anders, als ein noch überbliebenes Füncklein von dem Licht des uns anerschaffenen göttlichen Ebenbildes, vermöge dessen, wie auch aus den herrlichen Geschöpfen und deren wunderbaren Erhaltung, Ordnung und Regierung man erkennet, daß ein Gott, und derselbe zu lieben und zu fürchten sey; dadurch aber zur Seligkeit nicht gelangen, wohl aber eine Handleitung daher zu einer höhern Erkänntniß, die heilsam ist, haben kan.

Röm. 1, 18/20. Gottes Zorn vom Himmel wird offenbaret über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. Denn daß man weiß, daß Gott sey, ist ihnen offenbar, denn Gott hat es ihnen offenbaret; damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimmt an den Werken, nemlich an der Schöpfung der Welt.

Die

Von der Erkänntniß Gottes. 3

Die übernatürliche Erkänntniß Gottes ist diejenige, welche a) durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes von denen, welche seiner Wirkung Raum geben, b) aus dem Worte Gottes erlanget, und wodurch Gott, vornehmlich nach seinem liebevollen Willen von unserer Seligkeit in Christo Jesu, recht und heilsamlich erkannt wird.

- a) Eph. 1, 17. Der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst Erkänntniß.
- b) 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein bestes Prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

Gott ist ein a) geistliches und b) unsichtbares, c) ewiges, unveränderliches, d) allmächtiges, e) allwissendes, f) allweises, g) allgegenwärtiges, h) wahrhaftiges, i) heiliges, gerechtes, k) barmherziges, l) einiges Wesen, das aber m) in dreien unterschiedlichen Personen, Vater, Sohn und Heiligem Geiste sich geoffenbaret hat; und aller andern guten Dinge Quell und Ursprung ist.

- a) Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.
- b) 1 Tim. 6, 15, 16. Der Selige und allein Gewaltiz

ge, der König aller Könige und HErr aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Licht, da niemand zukommen kan, welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kan, dem sey Ehre und ewiges Reich, Amen.

- c) Ps. 102, 26: 28. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werck. Sie werden vergehen, aber du bleibest, sie werden alle veralten, wie ein Gewand, sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.
- d) Eph. 3, 20. Dem, der überschwenglich thun kan über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket.
- e) Ps. 139, 1: 19. HErr, du erforschest mich und kennst mich. Ich sitze oder stehe auf? so weißest du es, du verstehst meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, das du, HErr, nicht alles wissest. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinflehen vor deinem Angesicht? Führeich gen Himmel, so bist du da, bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich seyn. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. Denn du

Von der Erkäntniß Gottes ꝛc. 5

du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warst über mir im Mutterleibe.

- f) Röm. 11, 33. 34. O welch eine Tiefe des Reichthums, beyde der Weisheit und Erkäntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! Denn wer hat des HErrn Sinn erkannt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen?
- g) Ps. 139, 13. Siehe oben lit. e)
- h) 2 B. Mos. 34, 6. 7. HERR, HERR GOTT, barmherzig und gnädig, und geduldig, und von grosser Gnad und Treue, der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Uebertretung und Sünde ꝛc.
- i) Ps. 5, 5. 7. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Ubelthätern. Du bringst die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.
- k) 2 B. Mos. 34, 6. 7. Siehe lit. h.
- l) 5 B. Mos. 6, 4. Höre Israel, der HErr, unser Gott, ist ein einziger HErr.
- m) Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.
- n) 1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, und der Heilige Geist, und diese drey sind eins.

Die Ewigkeit Gottes ist diejenige Eigenschaft, nach welcher er zu seyn nie angefangen hat, auch nie zu seyn aufhören kan.

Die Unveränderlichkeit Gottes ist diejenige Eigenschaft, nach welcher er in ihm selbst

keinem Wechsel oder Veränderung unterworfen, sondern zu allen Zeiten einerley, und eben derselbe ist.

Die Allmacht Gottes ist diejenige Eigenschaft, nach welcher er alles, was er will, ohne Ausnahme, thun kan, oder kein Ding ihm unmöglich ist.

Die Allwissenheit Gottes ist diejenige Eigenschaft, nach welcher er alle Dinge, auch die verborgensten Gedanken und Bewegungen des Herzens, ganz genau und gewiß weiß und erkennet.

Die Allweisheit Gottes ist diejenige Eigenschaft, nach welcher er alles verstehet, wohl regieret und ordnet, und seinen Rath unfehlbarlich und herrlich hinaus zu führen weiß.

Die Allgegenwart Gottes ist diejenige Eigenschaft, nach welcher er als ein unermäßigcher Geist nach seinem Wesen aller Orten wahrhaftig und kräftig zugegen ist.

Die Wahrheit Gottes ist diejenige Eigenschaft, nach welcher er seine Verheissungen und Drohungen zu seiner Zeit gewiß und kräftig erfüllet.

Die Heiligkeit Gottes ist diejenige Eigenschaft, nach welcher er von allem Creatürlichen Begriff unendlich abgesondert, in ihm selbst aber vollkommen selig, gut, fromm, rein und ohn alle Sünde ist, auch nichts, als was gut und ohne Tadel, wirken kan.

Die